

ritter oder knecht oder yeman anders, wer der were, der [oder die] itzunt mit — herrn Adolff erzbischof zu Mentze yn eynunge oder buntnisse weren, oder ieman anders, umb daz daz er yn nit geholfen enhat oder hernach nit enhulfe ader von eyniger globde oder brieve wegen, die etwan bischoff Ludewig von Missen, [der] bischoff zu Babenberg waz, 5 globit, getan oder gegeben hette, dezzelben — hern Adolffs fynde wurden oder yn und die sinen schedigeten odir schedigen wolden, wieder die oder den soln wir —, wanne wir von — herrn Adolff — darumb ermanet wurden mit sinen offenen brieven, da ynne er erkennet off sine fursteliche ere, daz yme unrecht von dem oder den geschie, so sollen wir — des oder der fyende werden bynnen viertzen dagen nach der manunge unde den fynt- 10 lichen dun und yme off den und die getruwelichen geraten und beholffen sin und nit vor uns ziehen, daz der oder die des rechten an uns buden zu verliben —. Gebin — off den nehsten fritag nach — Symonis und Iude — druczehen hundert und echt und achtzig iare.

271.

1388 Nov. 23.

15 Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4661. Die beiden SS. an Pergamentstreifen.

Die Brüder Hensel und Peter von Wilczwicz geloben dem Markgrafen Wilhelm I., seine Feinde nimmer zu werden ane durch unsers erbehern willin, under deme wir buwelich gesezzin weren, sondern sich bei Ansprüchen an seine Mannen oder Unterthanen am Rechte vor dem Markgrafen oder den Seinen, vor die er sie weisen würde, genügen 20 zu lassen. Ouch habin wir ym globt umbe den undinst, den wir ym getan habin, daz wir im daz widirdinen sullin unde wollin, unde sullin ym zcu dinste furen an eyne reyte, die wir yn vierczen nachten volendin kunnen, wenne her uns des ermanet, zcwelfe mit glefenyen uf des egnanten unsers hern koste unde uf unsern eygen schadin. Auf dieses Gelübde hat ihnen der Markgraf seine Huld gegeben. Ggebin — driczen hundert iar 25 dornach in dem acht unde achczigsten iare am mantage vor Katherine.

272.

1388 Nov. 25.

Hdschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Arch. Weimar Reg. F pag. 276^a No. 13^a 3. Das S. unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

30 Anm.: Quittung der Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg Herren zu Arnstadt und Sondershausen für Landgraf Balthasar über diese Summe von demselben Datum. Or. Pap. ebenda No. 13^a 2. Die beiden SS. auf der Rückseite sind abgefallen. — Vergl. Friedensburg 183. Oben No. 229.

Herzog Otto von Braunschweig und seine Erben bekennen, daß Landgraf Balthasar eine ihm geschuldete Summe von 1133 Schock 20 Gr. dem Hans und Hermann von Wißin- 35 gerode bezahlt habe, die sie von unsir wegin uffgnomen und entphangen haben, und quittirt darüber. Gegeben — driczen hundert iar darnach yn dem acht und achczigsten iare an sante Katherine dage der heiligen iuncfrauwen.